

## Engineering Physics für Lehramt

Seit dem Sommersemester 2005 können Absolventen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien am Physik-Department der TUM in Garching zusätzlich den akademischen Abschluss »Master of Science« im Fach Engineering Physics erwerben. Voraussetzung für das Studium ist der erfolgreiche Abschluss des ersten Staatsexamens im Fach Physik. Die TUM ist damit die erste Universität in Bayern, die diese naturwissenschaftlich-technische Zusatzausbildung für Absolventen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien anbietet. Für die Lehramts-Kandidaten bedeutet der MSc. »Engineering Physics« einen erheblichen Vorsprung auf dem Arbeitsmarkt, denn sie sind hinsichtlich ihrer späteren Berufswahl flexibler.

Das reguläre Masterstudium umfasst zwei Semester, gefolgt von einer Abschlussprüfung. Den Abschluss bildet die neunmonatige Master Thesis. Da die Studierenden schon von Beginn ihres Lehramt-Studiengangs an die Inhalte im Hinblick auf das spätere Masterstudium planen können, lässt sich dies bei optimaler Studiengestaltung ohne Studienverlängerung realisieren.

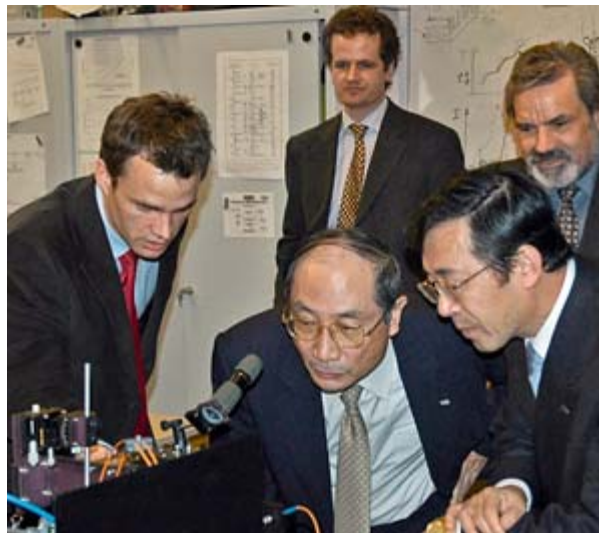
Die TUM ist bislang die einzige bayerische Hochschule, die den akademischen Grad »Master of Science« im Fach Engineering Physics vergibt. Die beiden integrierten Wahlfachrichtungen »Material Science« und »Energy Science« bieten den Studierenden durch die interdisziplinäre

Spezialisierung auf den Gebieten Chemie, Physik und Maschinenwesen eine umfangreiche physikalisch-technische Ausbildung und damit die Basis für ein breites berufliches Betätigungsfeld.

*Peter Vogl*

Weitere Informationen unter:  
[www.wsi.tum.de/lehramt](http://www.wsi.tum.de/lehramt)  
[www.ph.tum.de/msc](http://www.ph.tum.de/msc)

**Prof. Peter Vogl**  
**Lehrstuhl für**  
**Theoretische Physik III (T33)**  
**Tel.: 089/289-12750**  
**vogl@wsi.tu-muenchen.de**



### Big in Japan

Am 7. April 2005 besuchten der Präsident der Fujitsu Laboratories Japan, Dr. Kazuo Murano (vorn, M.), und der Präsident der Fujitsu Laboratories Europe, Dr. Toshitaka Tsuda (vorn, r.), das Walter Schottky Institut der TUM in Garching, um sich über die Fortschritte im Zusammenhang mit der erfolgreichen Kooperation zwischen der TUM und den Fujitsu Laboratories im Bereich der Bio-Nanotechnologie zu informieren (siehe TUM-Mitteilungen 5/04). Ulrich Rant (l.), Doktorand am Lehrstuhl für Experimentelle Halbleiter-Physik I der TUM in Garching, erklärte den Gästen den experimentellen Aufbau zur Proteinsensorik; im Hintergrund die Projektleiter Dr. Marc Tornow (M.) und Ordinarius Prof. Gerhard Abstreiter. Ebenfalls über die Arbeiten des Instituts in den Bereichen Halbleiter- und Bio-Nanotechnologie informierte sich im Mai 2005 Koji Omi, ehemals Minister für Science and Technology in Japan und heute Vorsitzender des internationalen Forums Science and Technology in Society.

*Foto: Kenji Arinaga*